

Herzlich Willkommen!

zum RENN.west Länderforum

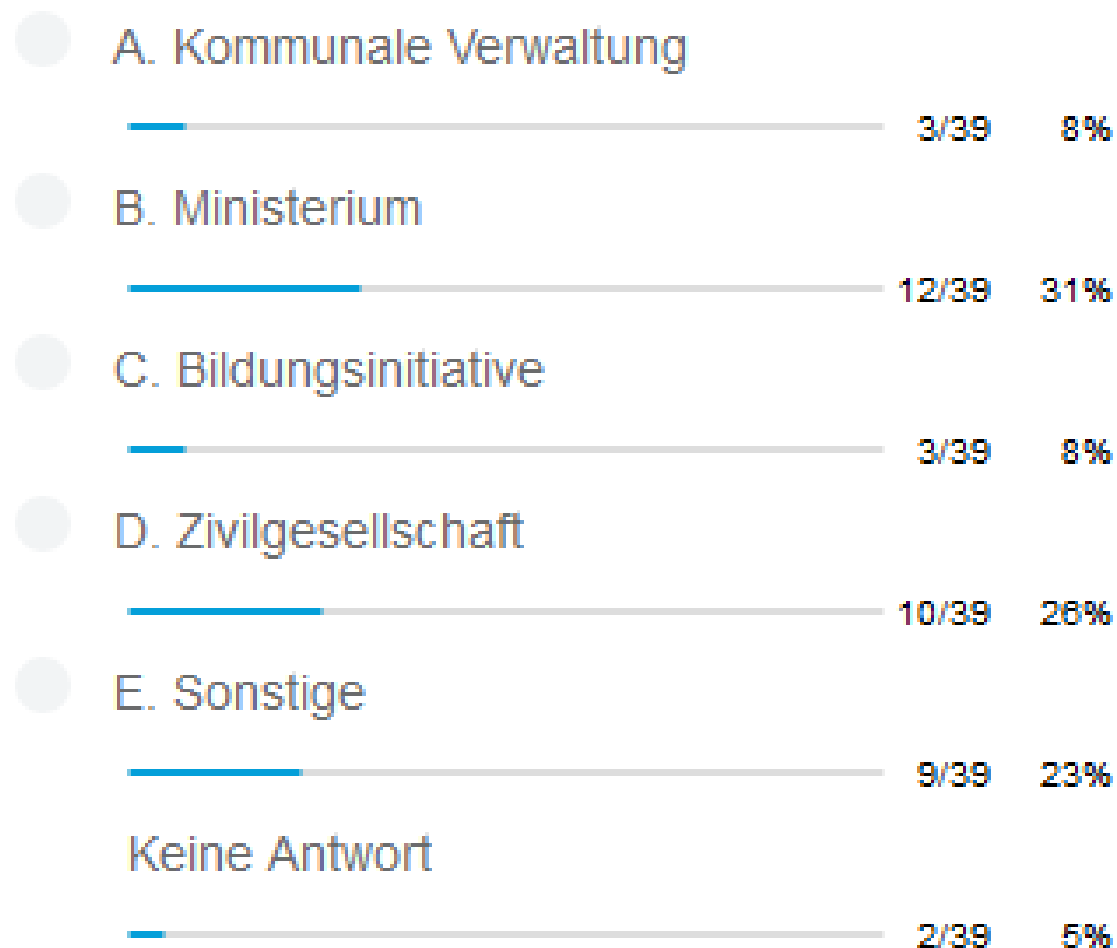
„17 Ziele – 2 Länderstrategien – 1 Mission?!

Bildung, Kommunikation und Partizipation in Hessen & Rheinland-Pfalz

Programmablauf

- Begrüßung und Einführung
- 2 Impulse zu Bildung, Kommunikation und Partizipation mit Blick auf die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung
- 2 Blitzlichter zur nachhaltigen Entwicklung im Bereich Bildung, Kommunikation und Partizipation in den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz
- Moderierte Gesprächsrunde im Plenum
(u.a. mit Simone Ariane Pflaum, HMUKLV & Michael Frein, MWVLW RLP)
- Parallele Workshops mit länderübergreifendem Austausch zu Herausforderungen & Handlungsbedarfen
 - > WS1: Schwerpunkt: Strategien und Maßnahmen der Länder
 - > WS2: Schwerpunkt: Praxis in lokalen Netzwerken/Kommunen
- Ergebnispräsentation im Plenum
- Schlussfolgerungen und Verabschiedung

Umfrage zur Lageeinschätzung: Für welche Institution arbeiten Sie?



17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

- 2015: die Weltgemeinschaft verabschiedet die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals, SDGs*)
- Ziel: ein menschenwürdiges Leben für die Weltgemeinschaft und dabei gleichsam die dauerhafte Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen
- umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte
- alle Staaten sind aufgefordert, ihr Tun und Handeln danach auszurichten



**17 Ziele – 2 Länderstrategien – 1 Mission?!
*Bildung, Kommunikation und Partizipation in
Hessen & Rheinland-Pfalz***

27.10.2020

Online Veranstaltung von RENN.west
Dr. Mandy Singer-Brodowski

Ziele und Herausforderungen einer Bildung, Kommunikation und Partizipation für Nachhaltigkeit

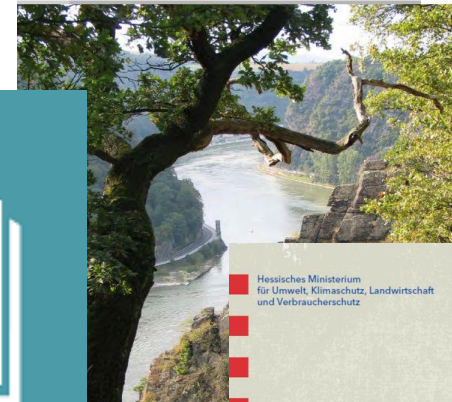
- Bildung, Kommunikation und Partizipation für Nachhaltigkeit ...
 - ... sollte einerseits in sich zunehmend polarisierenden Debatten Brücken bauen und andererseits klar Position beziehen.
 - ... sollte einerseits positive Narrative anbieten und andererseits Krisen(-erfahrungen) ernst nehmen.
 - ... sollte sich einerseits auf komplexe wissenschaftliche Grundlagen stützen und andererseits Komplexität reduzieren, um anschlussfähig zu sein.

17 Ziele, 1 neues UNESCO Programm und viele Strategien?

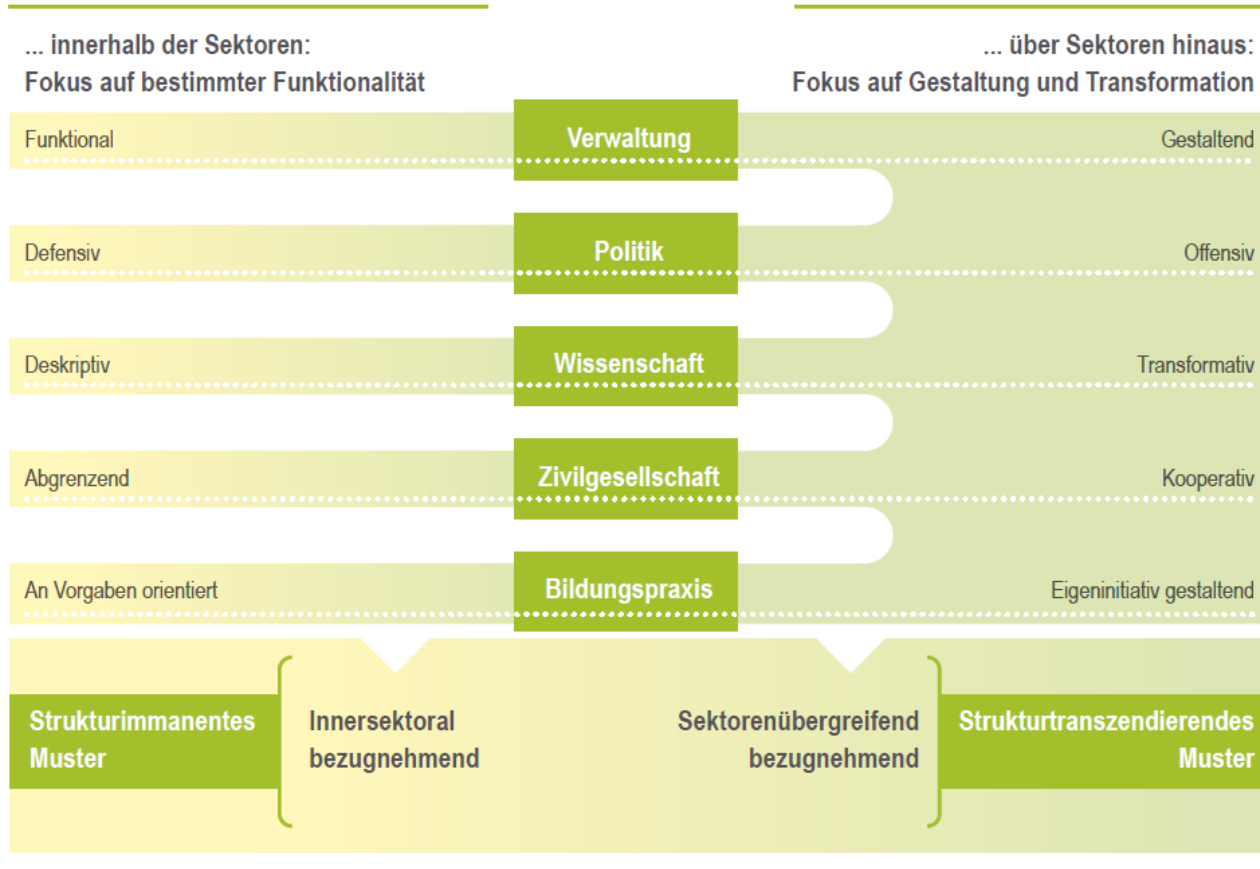
1. Transformatives Handeln
2. Struktureller Wandel
3. Rolle der Technologien



Bildquelle: <https://see.news/unesco-member-states-map-the-future-of-education-for-sustainable-development/>



BNE auf dem Weg vom Projekt zur Struktur



- BNE wird zunehmend in Dokumenten aufgegriffen (Holst et al. 2020).
- Auf dem Weg vom Projekt zur Struktur arbeiten Nischenakteure mit „Mainstream-Akteuren“ zusammen (Singer-Brodowski et al. 2020).
- Reflexivität ist entscheidend für Bewegung zwischen Aufrechterhalten und Neuschaffen von Strukturen (ebd.).

Abbildung 1: Idealtypen in der Handlungskoordination: Muster der Bezüge zu Strukturen.

Quelle: Duveneck, von Seggern & Singer-Brodowski 2020

Die Transformation zur Nachhaltigkeit zwischen formalen und non-formalen Bildungspartnern

- BNE ist ein Gemeinschaftswerk zwischen non-formalen Bildner*innen und Lehrkräften mit jeweils unterschiedlichen Voraussetzungen (Brock & Grund 2020/ Bludau 2016/ Singer-Brodowski & Taigel 2019).
- Covid 19 hat für die BNE (Szene der außerschulischen Bildungsträger) Herausforderungen und Chancen mit sich gebracht .
- Fridays for Future und Forderungen für mehr Jugendpartizipation stellen für BNE Legitimation wie Anspruch zur Weiterentwicklung dar.

Danke für die Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dr. Mandy Singer-Brodowski

Monitoring UNESCO-Weltaktionsprogramm

"Bildung für nachhaltige Entwicklung"

E-Mail: s-brodowski@institutfutur.de



BNE

Mit drei Buchstaben Bildung veraendern

Vincent Lohkamp. - vincent.lohkamp@stiftungbildung.com



Worum geht es heute?

- ✓ Was ist das youpaN?
- ✓ Was macht das youpaN?
- ✓ Corona Resolution

Was ist das youpaN?



- ✓ seit 2017 bestehendes Jugendbeteiligungsforum im Prozess Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf Bundesebene
- ✓ Junge Stimme in der Nationalen Plattform BNE
- ✓ gefördert vom Bundesministerium für Bildung & Forschung (BMBF) und umgesetzt von der Stiftung Bildung
- ✓ 25 Mitglieder aus ganz Deutschland zwischen 16-27 Jahren
- ✓ arbeitet zu den Themen BNE & Jugendbeteiligung



Was macht das youpaN?



- ✓ Gespräche mit Politiker*innen über BNE führen
- ✓ Positionspapiere schreiben für Anträge im Bundestag
- ✓ Workshops zu BNE und Jugendbeteiligung geben
- ✓ Apps zu BNE programmieren
- ✓ Vorträge halten und Veranstaltungen moderieren
- ✓ Konferenzen besuchen und mitdiskutieren
- ✓ ... und noch viel mehr!



Jugendbeteiligung



- ✓ Bei der Gestaltung von Bildungsangeboten
→ Methoden und Inhalte
- ✓ Bei der Gestaltung von Projekten
→ Ganzheitlichkeit & Wirksamkeit
- ✓ Bei der Gestaltung von Politik
→ Argumentationsgrundlage & BNE Community
- ✓ Wie kann Jugendbeteiligung bei BNE helfen



Corona Resolution



- ✓ Wir haben die Entwicklung betreut und auf den Weg gebracht
- ✓ Haben ein Lagebild der Bildungslandschaft erstellt
- ✓ Wollen ein offene & ehrliche Reflexion über den Zustand der Bildung anstoßen
- ✓ Zukunftsfähigkeit und Gerechtigkeit im Bildungssystem
- ✓ Link und weitere Informationen zur Resolution:
<https://www.stiftungbildung.com/bne-resolution/>



Quellen / BNE zum nachlesen



- ✓ www.bne-portal.de
- ✓ „Der Mensch im globalen Ökosystem“

P.L. Ibisch et al., 2018, S.333 ff

- ✓ Nationaler Aktionsplan BNE
- ✓ UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms

Was tut mein Bundesland für BNE?

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_03_17-Bericht-BNE-2017.pdf

NAP BNE (Nationaler Aktionsplan BNE)

https://www.bmbf.de/files/Nationaler_Aktionsplan_Bildung_für_nachhaltige_Entwicklung.pdf

WAP BNE (UNESCO Weltaktionsprogramm)

<https://www.bne-portal.de/de/bundesweit/weltaktionsprogramm-deutschland>



Wie sollen wir jetzt die Welt retten?

- ✓ Jugendbeteiligung stärken und nutzen
- ✓ Jugendperspektiven in Prozessen etablieren
- ✓ Bestehende Perspektiven nutzen
- ✓ Lobbyarbeit – mit uns?!
- ✓ Folgen Sie uns auf den Sozialen Medien
- ✓ youcoN – teilen Sie die Informationen in ihren Netzwerken



youpaN_de



youpaN_de



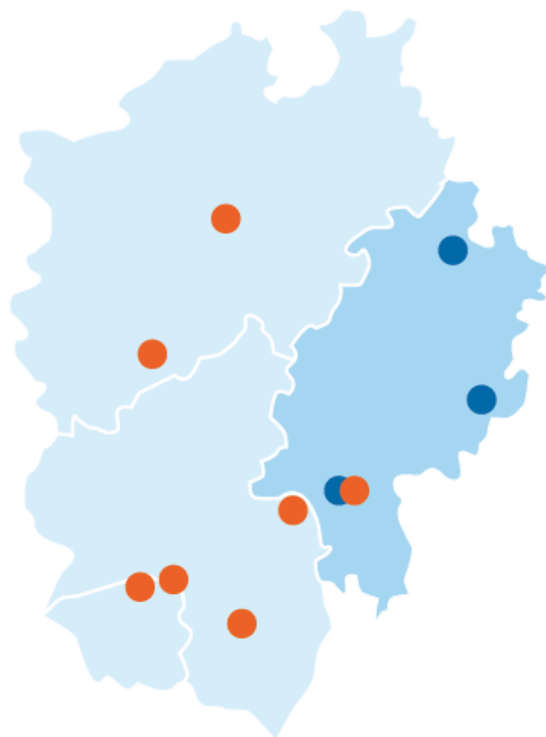
GEFÖRDERT VOM



Blitzlicht: Hessen

zur nachhaltigen Entwicklung und den SDGs

im Bereich **Bildung, Kommunikation und Partizipation**



Good Practice vorgestellt aus Sicht
von RENN.west,

Reiner Mathar,

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.

Bildung, Kommunikation und Partizipation

- In der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie
- Ein kurzer Abriss der Entwicklungsstufen
- Beispiele aus unterschiedlichen Bildungs- und Handlungsbereichen
- Herausforderungen und Ausblick

Kernelement der Hessischen NHS

Bereits im Titelmotto der
Nachhaltigkeitsstrategie

*Lernen und Handeln
für unsere Zukunft!*

Quelle: <https://www.hessen-nachhaltig.de/de/unsere-schwerpunkte.html>



Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Nachhaltigkeitsstrategie **Unsere Schwerpunkte** Leitbild Wirtschaftsinitiative Ziele & Indika

hessen-nachhaltig.de • Unsere Schwerpunkte

Unsere Schwerpunkte

Bildung für Nachhaltige
Entwicklung

Biologische Vielfalt

Klimaschutz &
Klimawandelanpassung

Leitbild

Nachhaltige Lebensstile

Nachhaltiger Konsum

Wirtschaftsinitiative

Ziele & Indikatoren der
Nachhaltigkeitsstrategie

Sichtbarkeit & Bewusstsein für
Nachhaltigkeit

Projekte der Startphase

Unsere Schwerpunkte

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

BNE: Wissen über und Gestaltungskompetenz für globale Herausforderungen vermitteln und dabei die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen dieser Probleme einbeziehen. 2015 hat sich der Steuerungskreis in einem Runden Tisch verstetigt.

Weiterlesen ●●●

Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Ziel ist es, Treibhausgasemissionen zu senken und Strategien und Maßnahmen zur bestmöglichen Anpassung an die Folgen zu erarbeiten und umzusetzen. Die Aktivitäten des Steuerungskreises sind in den Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 (iKSP) eingeflossen.

Weiterlesen ●●●

Good Practice: Bildung

Bildung war von Anfang an ein Bestandteil der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie – auch in der ersten mehr projektbezogenen Phase:

z.B.

- 100 Schulen für den Klimaschutz
- Bildungspartnerschaft mit Vietnam
- Biodiversität

»Der Klimaschutz hat eine enorme Bedeutung, die Schüler transportieren das Thema weiter bis in die Elternhäuser hinein.«

Dr. Helmut Bernsmeier
SCHULLEITER DES SCHWALMGYMNASIUMS TREYSA

Good Practice: Bildung

Runder Tisch BNE – fasst alle Bildungsbereiche zusammen!

Runder Tisch Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Nachhaltigkeitskonferenz hat am 20. Mai 2015 beschlossen, dass der Steuerungskreis BNE seine gemeinsame Arbeit in Form eines „Runden Tisches BNE“ verstetigt. Der Steuerungskreis hat seit seinem Start im Frühjahr 2014 konkrete Ziele und Maßnahmen erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen.

Der Runde Tisch ist nun die konsequente Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Initiativen im Rahmen der UN-Dekade BNE und der Nachhaltigkeitsstrategie. Er wird die gemeinsamen Aktivitäten bündeln und einen langfristigen Rahmen bilden, um die Vernetzung von BNE-Akteuren zu fördern. Außerdem sollen konkrete Aktivitäten angestoßen und gemeinsam umgesetzt werden. Der zunächst auf drei Jahre angelegte Runde Tisch BNE wird im Mai 2018 nach erfolgter Evaluierung, die eine sehr positive Bewertung ergeben hat, für weitere zwei Jahre bestätigt.



©HMuKLV

Die besondere Stärke des Runden Tisches besteht in der Zusammensetzung seiner Mitglieder. Diese umfassen eine Vielzahl von Institutionen und Personen mit hoher fachlicher Expertise und Erfahrung im Bereich BNE, die die Implementierung von BNE in allen Bildungsbereichen aktiv und kooperativ voranbringen und mitgestalten wollen.

Quelle: <http://www.hessen-nachhaltig.de/de/runder-tisch-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-668.html>

Good Practice: Bildung

Vom Einzelprojekt zur Bildungsinitiative, der nächste Schritt



[Startseite](#) > „Nachhaltigkeit an Kinder und Jugendliche vermitteln“

Bildungsinitiative Nachhaltigkeit

„Nachhaltigkeit an Kinder und Jugendliche vermitteln“

30.01.2014

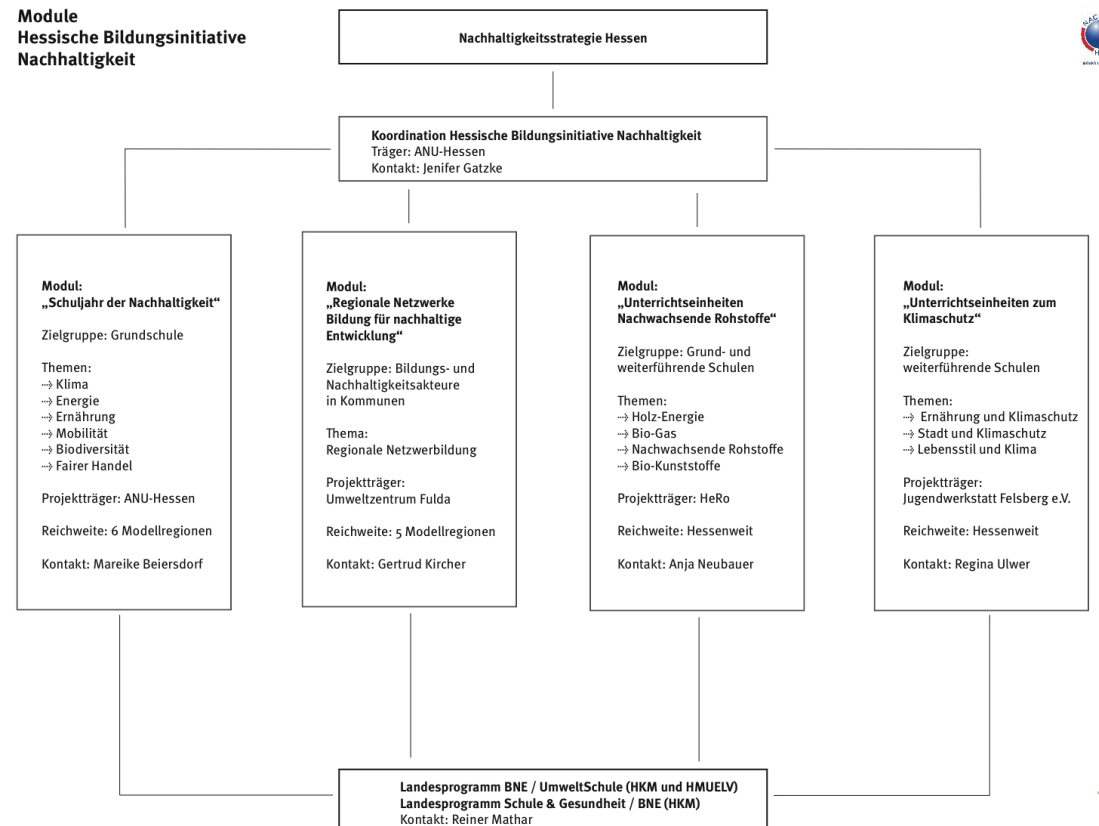
Pressestelle:

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ^[1]

Umweltministerin gibt Startschuss für „Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit“

Hessens Umweltministerin Priska Hinz hat in Frankfurt den Startschuss für die „Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit“ gegeben. Diese Bildungsinitiative ist ein Teil der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie. „Mit der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit wird ein besonderer Fokus auf die Vermittlung des Themas Nachhaltigkeit an Kinder und Jugendliche gelegt“, erklärte Priska Hinz.

Module
Hessische Bildungsinitiative
Nachhaltigkeit



Good Practice: Bildung

Die nächste Phase: Pakt für BNE

26.08.2020 |

BNE-Pakt in Hessen unterzeichnet

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist jetzt ein Schwerpunkt der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie. Nun hat die Landesregierung einen Pakt mit 15 außerschulischen regional bedeutsamen Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren geschlossen.

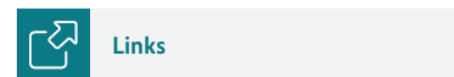
BNE-Pakt in Hessen unterzeichnet

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird weiter ausgebaut

Bildung für nachhaltige Entwicklung ([↗ BNE](#)) ist bereits jetzt ein Schwerpunkt der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie. Nun hat die Landesregierung einen Pakt mit 15 außerschulischen regional bedeutsamen Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren geschlossen: Am 25. August unterzeichneten Umweltministerin Priska Hinz und Vertreterinnen und Vertreter der Bildungszentren in Wiesbaden den [↗ Pakt für Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) (BNE-Pakt).

"Die Klimakrise bedroht unser aller Lebensgrundlage: Wir sehen ihre Auswirkungen im Wald, in der Landwirtschaft und bei vielen bedrohten Tieren- und Pflanzenarten. Unser Wissen über den Klimawandel muss sich dringend in aktives Handeln umwandeln. Die Basis dafür ist eine Bildung, die zu umweltbewusstem Verhalten motiviert. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung verfolgt dieses Ziel und bringt Wissen mit Emotionen und Handeln zusammen. Heute schließen wir gemeinsam mit 15 hessischen Umweltbildungszentren einen bundesweit einzigartigen Pakt: Damit stärken und verstetigen wir die Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hessen", so die Ministerin.

Bildungsangebote verstetigen und weiterentwickeln

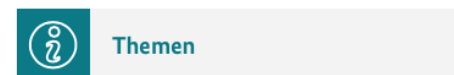


Pressemitteilung zum BNE-Pakt

[↗ Zur Webseite](#)

Interaktive Karte von BNE-Projekten in Hessen

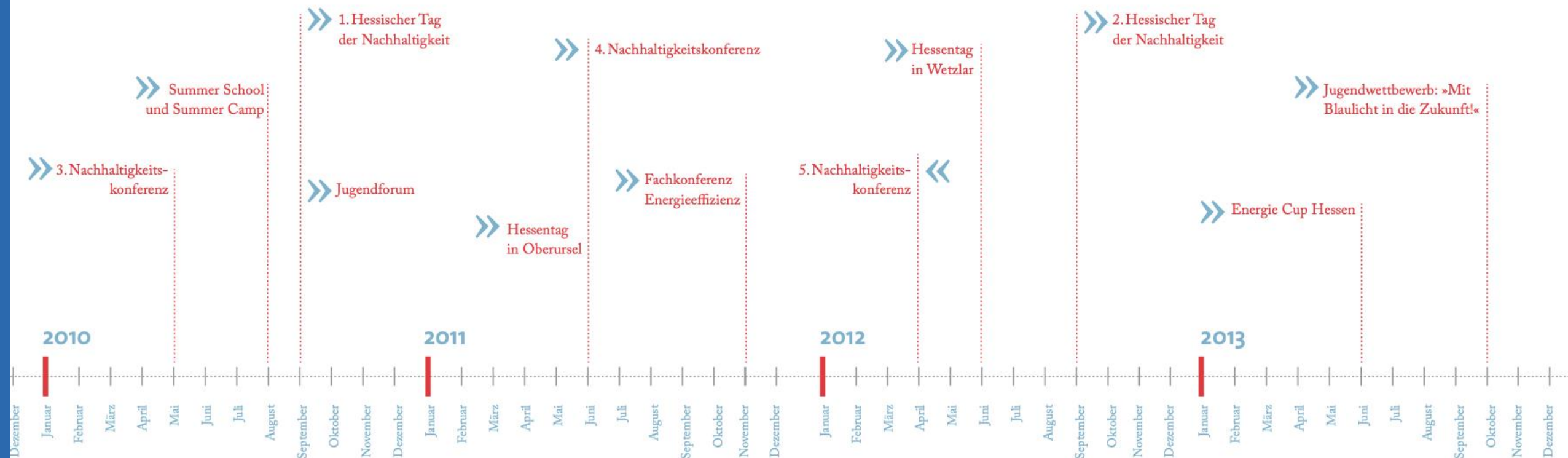
[↗ Zur Webseite](#)



Das Bundesland Hessen auf dem BNE-Portal

[→ Weiterlesen](#)

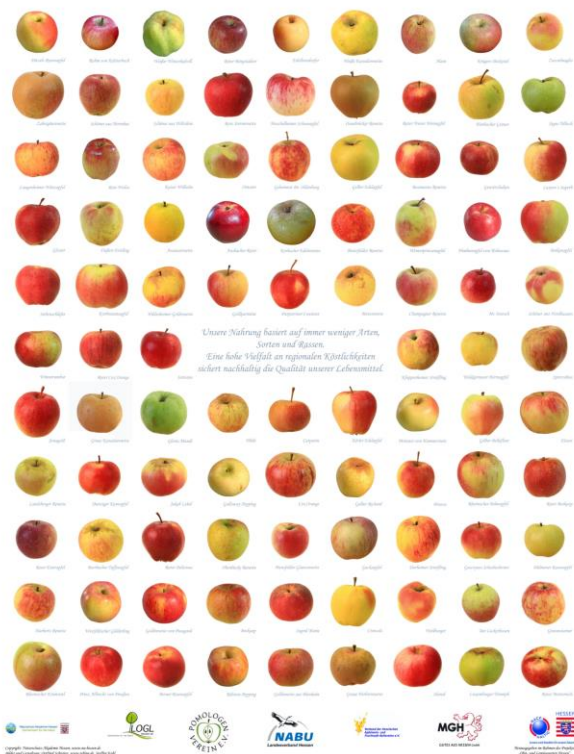
Good Practice: Kommunikation



Good Practice: Kommunikation

Nachhaltige Projekte und Programme
für jeden sichtbar machen:

Vielfalt in Hessen



Quelle: <https://klimakommunen.hessen-nachhaltig.de/de/1801.html>

Werden Sie Teil der hessischen Nachhaltigkeits-Community!

Sie sind Initiatorin oder Initiator einer Idee, eines Projektes oder einer Maßnahme zum Thema nachhaltige Lebensstile in Hessen? Sie sind auf der Suche nach Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern oder Inspiration? Dann sind Sie auf dieser Landkarte mit hessenweiten Nachhaltigkeitsprojekten genau richtig. Werden Sie Teil der Nachhaltigkeits-Community und **machen Sie Ihr Projekt auf der Karte sichtbar!**

Kennen Sie weitere nachhaltige Lebensstile aus dem Freundes-, Familien- oder Kollegenkreis? Dann geben Sie den **Link** weiter und helfen Sie dabei, die Community noch größer und wirksamer zu machen!

Thema Zielgruppen Ort der Wirkung

Textsuche



Good Practice: Partizipation

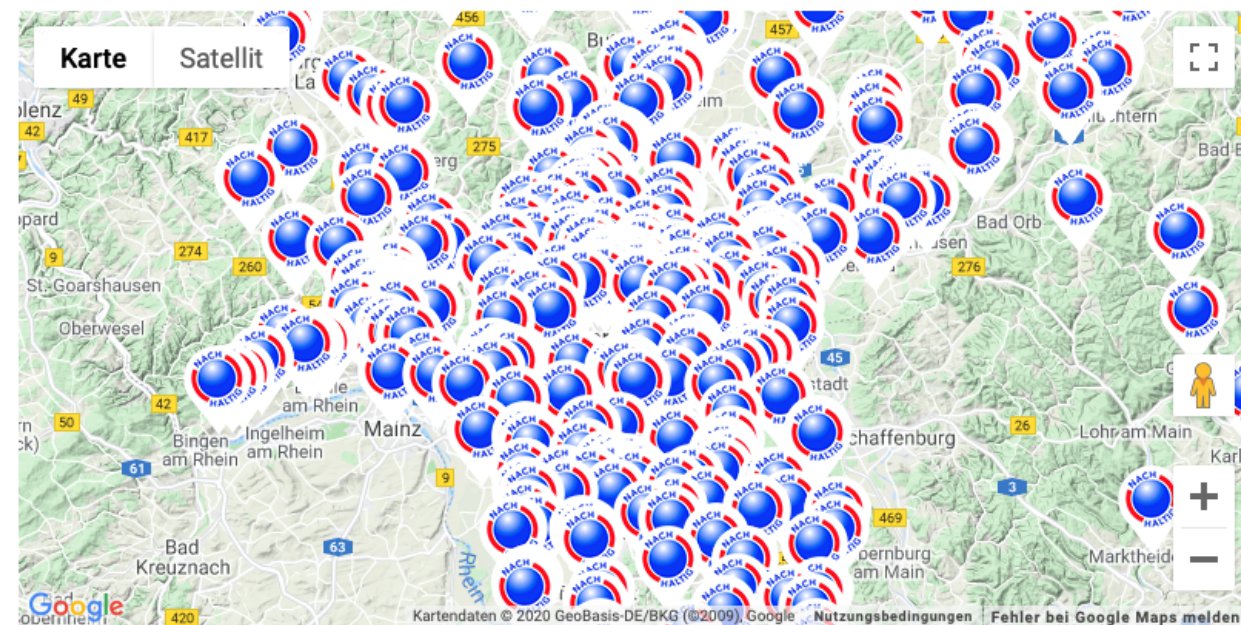
Nachhaltige Projekte und Programme
für jeden erlebbar machen:

Aktivitätenkompass: Lebendig - Vielfältig - Nachhaltig!

Alle Aktionen und Veranstaltungen auf einen Blick

„Lebendig - Vielfältig - Nachhaltig: Unser Hessen in Stadt und Land“, unter diesem Motto fand am **10. September 2020** der **6. Hessische Tag der Nachhaltigkeit** statt. Im Aktivitätenkompass finden Sie alle Aktionen des landesweiten Aktionstags im Überblick.

Bitte beachten Sie, dass sich die Symbole bei nahe beieinander liegenden Veranstaltungsorten überlagern. Um alle Veranstaltungen sehen zu können, müssen Sie den gewünschten Kartenausschnitt vergrößern. Bitte nutzen Sie hierzu die Buttons links in der Karte. Weitere Informationen zu jeder Veranstaltung erhalten Sie mit einem Klick auf das Symbol.



Good Practice: Partizipation

Breite Aufstellung aller Steuerungsgruppen!

- z.B, nachhaltige Lebensstile

Die Mitglieder im Steuerungskreis „Nachhaltige Lebensstile“:

- **Bargon, Ulrike**, agah Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen
- **Born-Schulze, Daniela**, Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz
- **Eppler, Gerhard**, NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
- **Gaida, Elmar T.**, Hessischer Städte- und Gemeindebund
- **Gubisch, Maria**, Vorstand EPN Hessen
- **Hackhausen, Claudia**, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- **Heidemann, Lydia**, NAJU Hessen
- **Harpain, Dr. Hans Herrmann**, Hessischer Bauernverband e. V.
- **Hunecke, Prof. Dr. Marcel**, Fachhochschule Dortmund
- **Jahnen, Dr. Andrea**, Verbraucherzentrale Hessen e.V.
- **Mathar, Reiner**, ANU Landesverband Hessen e.V.
- **Müller, Julia**, Hessischer Jugendring
- **Müller, Stefan**, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
- **Prüller, Jens**, Landessportbund Hessen e.V.
- **Schuster, Hildegard**, Landfrauenverband Hessen e.V.
- **Stieß, Dr. Immanuel**, ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
- **Weber, Prof. Dr. Susanne Maria**, Universität Marburg
- **Weber, Joerg**, IHK Lahn-Dill und IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen

Good Practice: Partizipation

Neues Format seit 2019:

Nachhaltigkeitsforum



Vorbereiten und Beraten im Dialog

Unser neues Veranstaltungsformat „Nachhaltigkeitsforum“ feierte in diesem Jahr seine Premiere. Es ist Teil der neuen Gremienstruktur der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, die mit dem Peer Review 2018 angeregt wurde: Unabhängige Expertinnen und Experten empfahlen, die Aufgaben des Entscheidens und des Beratens aufzuteilen. Die Rolle des Entscheidens übernimmt das Hessische Bündnis für Nachhaltigkeit (HBN). Im Nachhaltigkeitsforum werden die Entscheidungen vorbereitet.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger Hessens sind eingeladen, Themen auf die Agenda zu setzen und die zukünftigen Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie mit Leben zu füllen. Das Nachhaltigkeitsforum bietet Raum für eine intensive inhaltliche Debatte. Es gibt keine feste Zusammensetzung oder Mitglieder - Jede und Jeder kann daran teilnehmen.

Im Vorfeld der Veranstaltung sind alle Interessierten eingeladen, Themenvorschläge einzureichen - und damit zu zeigen, was aus ihrer Perspektive wichtig ist, um Hessen zukunftsfähig aufzustellen. Aus diesem sogenannten „Call for Papers“ entsteht der inhaltliche und thematische Zuschnitt des Nachhaltigkeitsforums. Am Veranstaltungstag werden aus den eingereichten Vorschlägen bis zu drei Themen intensiv diskutiert.



Good Practice: Partizipation

Die SDGs
gemeinsam
in die Breite tragen!

RENN.west
unterstützt in
Zusammenarbeit
mit der NHS Hessen
den Dialog zur
Nachhaltigkeit!



Aktionstag nachhaltiger Konsum Samstag 12.05.2018 | 10.00 – 16.00 Uhr

INFORMATIONEN UND MITMACHANGEBOTE

- Die Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs)
- Ausstellung nachhaltiger Konsum
- Fair gehandelte Produkte
- Regionale Lebensmittelerzeugung
- Mein Beitrag zum nachhaltigen Konsum lohnt sich!
- Nachhaltiger Transport meiner Einkäufe
- Gestaltung mit regionalen und naturnahen Materialien

Rund um den Weltladen Giessen, Schulstraße 4 / Wagengasse



Mitmachen und Vernetzen

Die Veranstaltungen werden organisiert vom BNE-Netzwerk Mittelhessen in Kooperation mit RENN.west in Hessen. Gerne können sich Institutionen und Initiativen hier einbringen. Sind Sie neugierig geworden? Dann vernetzen Sie sich!

Netzwerk Bildungsregion Nachhaltigkeit Mittelhessen



Das Netzwerk Bildungsregion Nachhaltigkeit Mittelhessen ist ein Projekt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und wird durch das Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Akteure, die sich mit ihrem Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Region einsetzen, sind in einem Bildungs- und Kompetenznetzwerk zusammengeführt. Organisiert und weiterentwickelt wird das BNE-Netzwerk durch das Holz- und Technikmuseum Wettenberg. Gemeinsam setzt sich das Netzwerk dafür ein, dass es in unserer Region gute und vielfältige Bildungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung gibt und die Bildungsangebote von allen Menschen in der Region wahrgenommen werden können. Dazu bieten die Mitglieder des Netzwerks gemeinsam zahlreiche und öffentliche Angebote an.

Weitere Informationen unter: www.mittelhessen-nachhaltig.de

Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West



RENN.west ist ein Kompetenznetzwerk zur Bekanntmachung sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien. Durch Dialog- und Diskursformate mit unterschiedlichen Zielgruppen fördern wir den Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsstrategien, vernetzen Akteure, diskutieren und entwickeln. Lösungsstrategien zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung und bringen diese in den politischen Diskurs ein. Damit tragen wir zur Stärkung und inhaltlichen Fortentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei und fördern den Austausch zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs). Träger in Hessen ist der ANU-Landesverband Hessen.

Weitere Informationen unter: www.renn-netzwerk.de/west



Schlussfolgerungen

Bildung, Kommunikation und Partizipation müssen integraler Bestandteil der Landesnachhaltigkeitsstrategie sein!

Dies konnte in Hessen seit Beginn an Schritt für Schritt ausgebaut werden!

Um Bandbreite der SDGs noch umfassender abzubilden, wären bisherige Inhalte und Themen zu ergänzen.

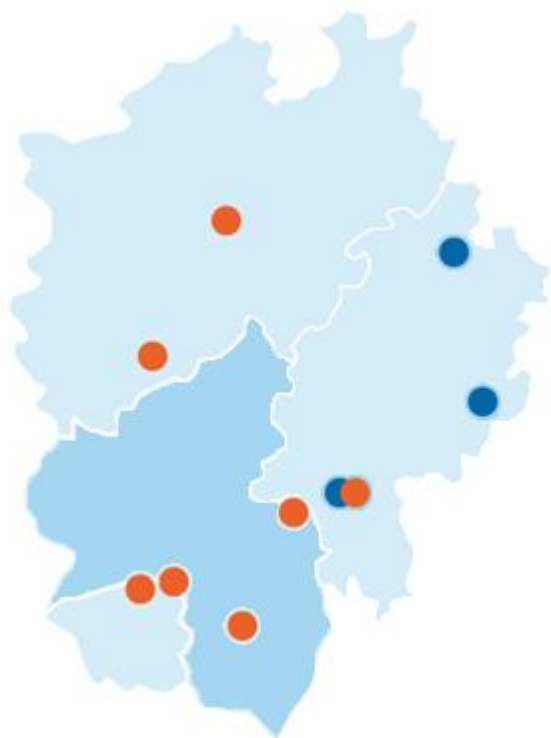
Herausforderungen:

- **Zielgruppen erreichen, die die NHS Hessen bisher nur teilweise eingebunden hat!**
- **Diesen Zielgruppen eine Stimme in der Nachhaltigkeitsdebatte geben!**
- **Verstärkte Berücksichtigung der sozialen Zieldimension der nachhaltigen Entwicklung. Wie können wir das erreichen?**
- **Kommunale Bildungslandschaften, Ehrenamt, Volkshochschulen, Sport und Freizeitbereich stärker einbinden!**

Blitzlicht: Rheinland-Pfalz

zur nachhaltigen Entwicklung und den SDGs

im Bereich **Bildung, Kommunikation und Partizipation**



Good Practice | RENN.west

Patrick Weirich,

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN)

Bildung, Kommunikation und Partizipation

- In der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz
- Beispiele aus unterschiedlichen Handlungsbereichen
- Herausforderungen und Ausblick

Nachhaltigkeitsstrategie RLP

Bezugsrahmen *SDGs* und *6 Prinzipien für nachhaltige Entwicklung*



1. Nachhaltige Entwicklung als Leitprinzip konsequent in allen Bereichen und bei allen Entscheidungen anwenden
2. Global Verantwortung wahrnehmen
3. Natürliche Lebensgrundlagen erhalten
4. Nachhaltiges Wirtschaften stärken
5. Sozialen Zusammenhalt in einer offenen Gesellschaft wahren und verbessern
6. Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung nutzen

1. Nachhaltige Entwicklung als Leitprinzip konsequent in allen Bereichen und bei allen Entscheidungen anwenden
 - Klimaneutralität der Landesverwaltung bis 2030 erreichen
2. Global Verantwortung wahrnehmen
 - Die Zahl der Fairtrade-Towns bis 2030 auf 80 erhöhen
3. Natürliche Lebensgrundlagen erhalten
 - Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 mindern
 - Klimaneutralität bis 2050, mindestens jedoch eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 Prozent gegenüber 1990 erreichen
 - Eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030 erreichen
 - Den Anteil der Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert erhöhen
 - Den Schwellenwert von 50 Milligramm Nitrat pro Liter im Grundwasser bis 2030 an allen Messstellen einhalten
 - Die für Fließgewässer typischen Orientierungswerte für den Phosphoreintrag bis 2030 an allen Messstellen einhalten
 - Die Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 um über 60 Prozent gegenüber 2005 senken
4. Nachhaltiges Wirtschaften stärken
 - Die Rohstoffproduktivität bis 2030 gegenüber 2000 um 70 Prozent steigern
 - Die Energieproduktivität steigern
 - Den gleitenden Vierjahresdurchschnitt der täglichen Flächenneuinanspruchnahme bis 2030 bei unter einem Hektar begrenzen
 - Die Anbaufläche des ökologischen Landbaus mittelfristig auf 20 Prozent erhöhen
5. Sozialen Zusammenhalt in einer offenen Gesellschaft wahren und verbessern
 - Die Armutsgefährdungsquote bis 2030 unter dem Wert für Deutschland stabilisieren
 - Die Armutsgefährdungsquote bei Frauen und Männern bis 2030 angleichen
 - Den Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Berufsreife senken
 - Den Gender Pay Gap bis 2030 unter dem Wert für Deutschland stabilisieren
6. Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung nutzen
 - Die Zahl der im Bereich Nachhaltigkeit zertifizierten Schulen bis 2030 auf 350, mindestens jedoch auf 300 steigern
 - Die Zahl der BNE-zertifizierten außerschulischen Bildungsanbieter bis 2030 auf 75 erhöhen
 - Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2025, mindestens jedoch bis 2030, auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen

Nachhaltigkeitsstrategie RLP

Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz

1. Nachhaltige Entwicklung als Leitprinzip konsequent in allen Bereichen und bei allen Entscheidungen anwenden

- Klimaneutralität der Landesverwaltung bis 2030 erreichen

2. Global Verantwortung wahrnehmen

- Die Zahl der Fairtrade-Towns bis 2030 auf 80 erhöhen

3. Natürliche Lebensgrundlagen erhalten

- Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 mindern
- Klimaneutralität bis 2050, mindestens jedoch eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 Prozent gegenüber 1990 erreichen
- Eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030 erreichen
- Den Anteil der Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert erhöhen
- Den Schwellenwert von 50 Milligramm Nitrat pro Liter im Grundwasser bis 2030 an allen Messstellen einhalten
- Die für Fließgewässer typischen Orientierungswerte für den Phosphoreintrag bis 2030 an allen Messstellen einhalten
- Die Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 um über 60 Prozent gegenüber 2005 senken

4. Nachhaltiges Wirtschaften stärken

- Die Rohstoffproduktivität bis 2030 gegenüber 2000 um 70 Prozent steigern
- Die Energieproduktivität steigern
- Den gleitenden Vierjahresdurchschnitt der täglichen Flächenneuanspruchnahme bis 2030, besonders gegen Luft- und Energieverbrauch
- Die Produktivität des ökologischen Landbaus mittelfristig auf 20 Prozent erhöhen

5. Sozialen Zusammenhalt in einer offenen Gesellschaft wahren und verbessern

- Die Armutsgefährdungsquote bis 2030 unter dem Wert für Deutschland stabilisieren
- Die Armutsgefährdungsquote bei Frauen und Männern bis 2030 angleichen
- Den Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Berufsreife senken
- Den Gender Pay Gap bis 2030 unter dem Wert für Deutschland stabilisieren

6. Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung nutzen

- Die Zahl der im Bereich Nachhaltigkeit zertifizierten Schulen bis 2030 auf 350, mindestens jedoch auf 300 steigern
- Die Zahl der BNE-zertifizierten außerschulischen Bildungsanbieter bis 2030 auf 75 erhöhen
- Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2025, mindestens jedoch bis 2030, auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen

2. Global Verantwortung wahrnehmen

- Die Zahl der Fairtrade-Towns bis 2030 auf 80 erhöhen

6. Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung nutzen

- Die Zahl der im Bereich Nachhaltigkeit zertifizierten Schulen bis 2030 auf 350, mindestens jedoch auf 300 steigern
- Die Zahl der BNE-zertifizierten außerschulischen Bildungsanbieter bis 2030 auf 75 erhöhen



- Die Zahl der Fairtrade-Towns bis 2030 auf 80 erhöhen
- Die Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 um über 60 Prozent gegenüber 2005 senken
- Den gleitenden Vierjahresdurchschnitt der täglichen Flächenneuanspruchnahme bis 2030 bei unter einem Hektar begrenzen



- Den Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Berufsreife senken
- Die Zahl der im Bereich Nachhaltigkeit zertifizierten Schulen bis 2030 auf 350, mindestens jedoch auf 300 steigern
- Die Zahl der BNE-zertifizierten Bildungsanbieter bis 2030 auf 75 erhöhen

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Qualitätsentwicklung und Zertifizierung
in der außerschulischen Bildung
in Rheinland-Pfalz und im Saarland



Good Practice: Bildung

Außerschulische Akteur*innen



Bildung für nachhaltige Entwicklung
Qualitätsentwicklung und Zertifizierung
in der außerschulischen Bildung
in Rheinland-Pfalz und im Saarland



Fachforum Globales Lernen Rheinland- Pfalz



Beispiele

Schulische Akteur*innen



Zertifizierungskriterien für BNE-Schulen

Kriterien	BNE-Schule der Stufe 1	BNE-Schule der Stufe 2	BNE-Schule der Stufe 3
Konzept und Dimensionen der BNE: Ökologie, Soziales, Ökonomie, Politik	Mindestens ein BNE-Thema wird in einer Unterrichtsreihe, einem Unterrichtsprojekt, einer AG oder einem Schulprojekt umgesetzt, in dem drei Dimensionen der BNE berücksichtigt sind.	BNE wird in verschiedenen Fächern umgesetzt und wird über einen Gesamtkonferenzbeschluss mitgetragen. Alle Dimensionen der BNE sind in den Umsetzungen berücksichtigt.	BNE wird in annähernd allen Fächern und in verschiedenen Lerngruppen auf vielfältige Art thematisiert und ist gelebtes Element des pädagogischen Alltags. Alle Dimensionen der BNE sind berücksichtigt.
	Mindestens zwei Lehrkräfte	Ein Team aus mehreren Lehrkräften,	Fines mehrerer BNE-Vorhaben wird als

Hochschulen



ACT!

Eine-Welt-Schulpreis RLP

Woche für Nachhaltigkeit

Überregional in Saarland
& Rheinland-Pfalz

Good Practice: Kommunikation

„Meenzer Woideggel“ SDG-Bierdeckel



Schüler*innen reden mit!



**KLIMA
SCHUTZ
KONZEPT
2.0**

Beispiele

SDG Bezugsrahmen



Kampagne #4CLIMATE des LJR zur LTW201



Kampagne „Ziele brauchen Taten“



Good Practice: Partizipation

Land – Zivilgesellschaft - Wissenschaft



*Wissenschaftliches Netzwerk
Nachhaltigkeit RLP*



#RLP2030

Zivilgesellschaft



Beispiele



Trierer Aktionsplan
Entwicklungspolitik

Bund – Land – Kommunen



SDG-Modellregion
PFÄLZERWALD
GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE

Schlussfolgerungen

- **Einbezug sozialer Aspekte und Indikatoren in die NHS ist ein wichtiger Schritt**
- **Umsetzung der Änderungen im SchulG und HochSchG**

2. Global Verantwortung wahrnehmen

Die Zahl der Fairtrade-Towns bis 2030 auf 80 erhöhen



6. Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung nutzen

Die Zahl der im Bereich Nachhaltigkeit zertifizierten Schulen bis 2030 auf 350, mindestens jedoch auf 300 steigern



Die Zahl der BNE-zertifizierten außerschulischen Bildungsanbieter bis 2030 auf 75 erhöhen

Es liegen noch keine Daten vor

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2025, mindestens jedoch bis 2030, auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen



Herausforderungen

- (Institutionelle) Strukturen für Partizipation müssen gestärkt und/oder neu geschaffen werden
- Die Zusammenarbeit bei Nachhaltigkeitsbestrebungen zwischen Land und Kommunen muss stärker Berücksichtigung finden
- Einbezug von Zielgruppen, die bisher noch nicht gehört werden
- Kommunikation zu den Nachhaltigkeitszielen als „Gemeinschaftswerk“

Gesprächsrunde im Plenum

Simone Ariane Pflaum, Leitung Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Michael Frein, Referat Wirtschaftsfragen der Energie- und Umweltpolitik sowie der Landesplanung, Rohstoffwirtschaft, Geologie, Eichwesen, Nachhaltigkeit, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Besonderheiten der NHS Hessen (aus Sicht von Frau Pflaum)

- Wesen der NHS ist es, dass sie von den Akteuren im Land getragen wird, die sich beteiligen. Es ist keine Landesstrategie „von oben“, ihre Weiterentwicklung um Umsetzung ist von Akteur*innen im Land geprägt.
- In Hessen ist Nachhaltigkeit in der Landesverfassung verankert, somit nicht freiwillig, sondern verbindliches Handlungsmaxim für das Parlament und die Verwaltung.
- Im Hessischen Peer Review 2018 wurden 12 Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der NHS formuliert, die derzeit noch abgearbeitet werden. Was bisher fehlte, wird ergänzt. So kann nun im November das von einem extra eingesetzten Steuerungskreis neu entwickelte Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung in Hessen veröffentlicht und als positives Narrativ verbreitet werden.

Besonderheiten der NHS RLP (aus Sicht von Herrn Frein)

- Im Land haben wir geteilte Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, das Wirtschaftsministerium ist zuständig für die NHS, die außerschulische BNE wird durch das Umweltministerium organisiert, die schulische BNE im Bildungsministerium
- In der NHS RLP wurden die von Bund und Ländern formulierten sechs Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung ergänzt (NHS RLP, Fortschreibung 2019, [S. 11](#)).
- Wie systemisch an das Problem von Zielkonflikten innerhalb der SDGs heran gegangen werden kann, bleibt noch zu klären.

Herausforderungen im Bereich Bildung

- Bislang existieren keine Indikatoren, die die gesamte Bildungslandschaft abbilden.
- Kritik an MINT-Indikator: bildet dieser wirklich Transformationsprozesse im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung ab?
- Lücken bei Indikatoren für die Zielsetzung „leave no one behind“ (noch nicht erreicht)
- Forderung: BNE kann und darf kein Instrument für Erziehung oder parteipolitische Präferenzen sein.
- Wirkung durch BNE: die Akzeptanz für Maßnahmen steigern, damit Veränderungen erwirken und gleichzeitig Möglichkeitsräume schaffen

Chancen und Zukunftsperspektiven im Bereich Bildung

- BNE sollte eine etablierte Maßnahme sein zur Befähigung, Kontroversen um Transformationsprozesse mitzugestalten sowie zur Ermutigung von nachhaltigem Wirken
- BNE soll Bildung FÜR eine nachhaltige Entwicklung werden und keine Bildung ÜBER nachhaltige Entwicklung sein (unter Einbezug der Zieldimensionen & Zielkonflikte).
- Bildung muss zu Engagement, auch im politischen Raum, anregen.
- stärkere Vernetzung der Bereiche Bildung, Kommunikation und Partizipation; vor dem Hintergrund: Bildung sollte weniger Wissensanhäufung sein und sich stärker strukturell sehen und handeln
- Rolle von Kommunen: BNE bislang freiwillige Leistung, aber Kommunen sollten in ihrer Schlüsselrolle nicht nur Träger von BNE-Angeboten sein, sondern aktiv unterstützen (z.B. bei Netzwerkbildung)

Herausforderungen im Bereich Kommunikation

- Geschäftsstellen allein können nicht alle Zielgruppen erreichen, daher wird Multiplikator*innen und Partner*innen für das Erreichen weiterer Zielgruppen ein großer Stellenwert beigemessen
- öffentliche Kommunikationskampagnen zielen bislang eher auf persönliche Verhaltensänderungen im Alltag der Menschen ab, Forderung: Umsetzung der SDGs durch effektive Rahmenbedingungen fördern und so zusätzlich gesellschaftliche Transformationsprozesse im benötigten Ausmaß voranbringen

Chancen und Zukunftsperspektiven im Bereich Kommunikation



- zielgruppengerechte Informationsweitergabe mittels unterschiedlicher Formate erreichen
- Themen nachhaltiger Entwicklung müssen verständlich aufbereitet und integrierbarer gemacht werden, um damit Brücken zu bauen für noch nicht erreichte Zielgruppen.
- Ehrenamt als Zielgruppe für Kommunikation zu den SDGs und deren Umsetzung in Betracht ziehen.
- BNE for 2030 zeigt bereits die Notwendigkeit auf, strukturelle Zielkonflikte zwischen verschiedenen SDGs stärker zu diskutieren, Forderung: konkrete Vorschläge identifizieren, wie Bund und Land hier agieren können.

Herausforderungen im Bereich Partizipation

- in Hessen: der Jugendbeirat (über den die Jugendbeteiligung vor einigen Jahren institutionalisiert war) wurde vor ein paar Jahren aufgelöst, da sich das Konzept eines separaten Gremiums als nicht tragfähig erwies
- Jugendliche und junge Erwachsene noch stärker in vorhandene Strukturen, Gremien und Programme einbinden, ist zielführender
- Projekte und Programme sollten beachten: junge Menschen benötigen Vertrauensvorschuss bzgl. deren Engagement; daher müssen Freiräume geschaffen, finanzielle Ressourcen bereitgestellt und Selbstorganisation stärker zugelassen werden

Chancen und Zukunftsperspektiven im Bereich Partizipation



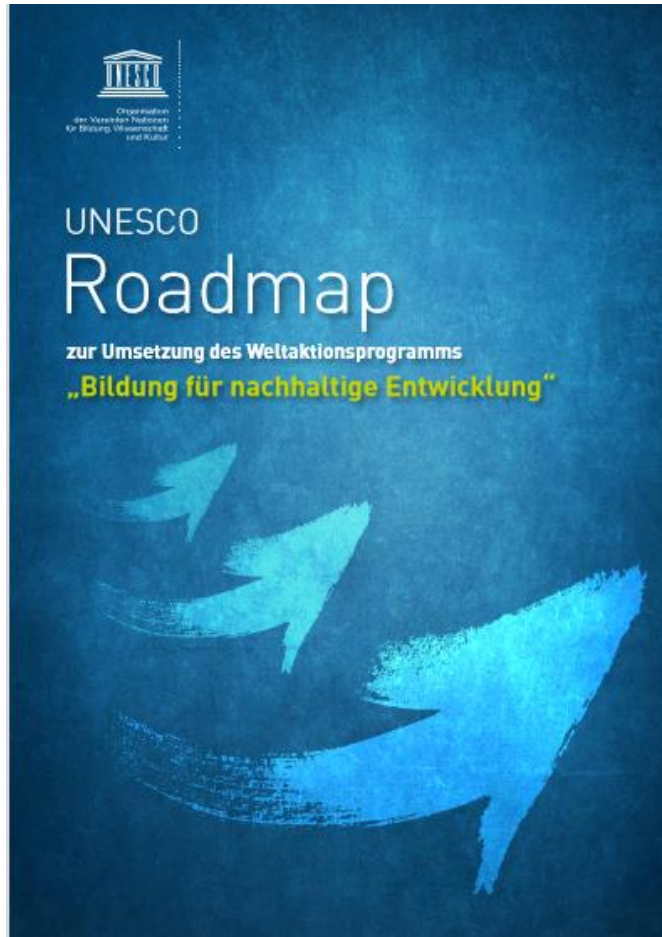
- in Hessen: Jugendliche werden bereits durch formale und non-formale Bildung abgeholt (z.B. Schuljahr der Nachhaltigkeit (SdN), Zertifizierungen, Monat der Nachhaltigkeit (Schulwettbewerb Schule 2030)), Zielsetzung: weiterhin vor Ort sein und Jugendliche abholen, wo sie aktiv sind
- in RLP: Akteur*innen greifen auf gute Erfahrungen aus anderen Bereichen zurück, z.B. bieten ausgeprägte Programme und Strukturen zur Demokratiebildung Anknüpfungspunkte

Parallele Workshops

WS1: Strategien und Maßnahmen der Länder

WS2: Praxis in lokalen Netzwerken/Kommunen

UNESCO Roadmap



HANDLUNGSFELD 1

Politische Unterstützung: Integration des BNE-Konzepts in die Politik in den Bereichen Bildung und nachhaltige Entwicklung, um ein günstiges Umfeld für BNE zu schaffen und eine systemische Veränderung zu bewirken

HANDLUNGSFELD 2

Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen: Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungs- und Ausbildungskontexte

HANDLUNGSFELD 3

Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren: Stärkung der Kompetenzen von Erziehern und Multiplikatoren für effektivere Ergebnisse im Bereich BNE

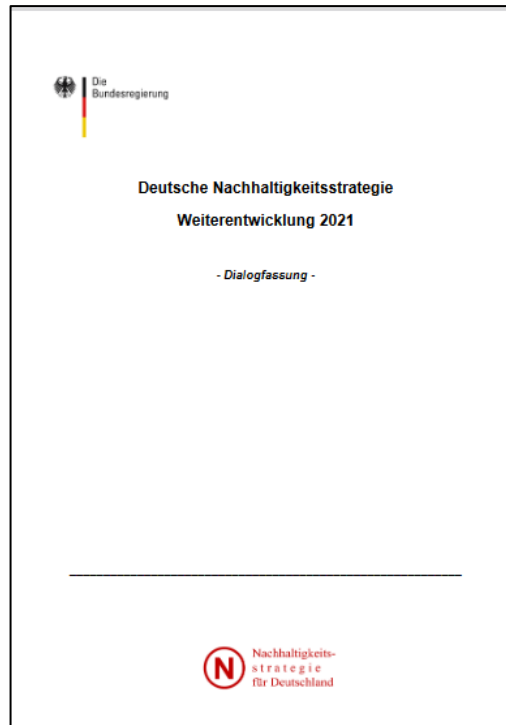
HANDLUNGSFELD 4

Stärkung und Mobilisierung der Jugend: Einführung weiterer BNE-Maßnahmen für Jugendliche

HANDLUNGSFELD 5

Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene: Ausweitung der BNE-Programme und -Netzwerke auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen.

zu Bildung, Kommunikation und Partizipation



Bildung: Es gilt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gezielt in allen Bildungsbereichen strukturell zu verankern **und den Nationalen Aktionsplan BNE umzusetzen.**“ ... „Er ist der nationale Fahrplan für die Implementierung von BNE im gesamten Bildungssystem –für die for-male und auch die non-formale und informelle Bildung. (S. 113)

Partizipation: „Grundsätzlich gilt: Nachhaltige Entwicklung kann nur gemeinsam gelingen. Ziel muss es sein, **Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen für eine nachhaltige Entwicklung zu gewinnen, Zusammenhalt und Teilhabe zu stärken und die notwendigen Veränderungsprozesse zum Anliegen aller werden zu lassen.** Um die Transformationen voranzubringen, kommt es auf alle Akteure an“...(S.12)

Kommunikation: Ziel der Kommunikationsstrategie der Bundesregierung ist es, dass die Bevölkerung die Nachhaltigkeitsziele kennt, weiß, was die Bunderegierung zur Erreichung dieser Ziele unternimmt, **und dass dieses Wissen auch zu einer eigenen Verhaltensänderung beiträgt. Die Menschen sollen von einem „enkeltauglichen“ Handeln überzeugt und bei dem notwendigen Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und einem nachhaltigen Konsum mitgenommen werden.**“ ... Die Kommunikation „berücksichtigt auch den Gedanken eines Gemeinschaftswerks von Bund, Ländern und Zivilgesellschaft.“ (S. 65)

Workshop 1: Strategien und Maßnahmen der Länder

WS1: Kurzeinführung



Länder sind in einer föderalen Republik handelnde Akteure und setzen wesentliche Rahmenbedingungen

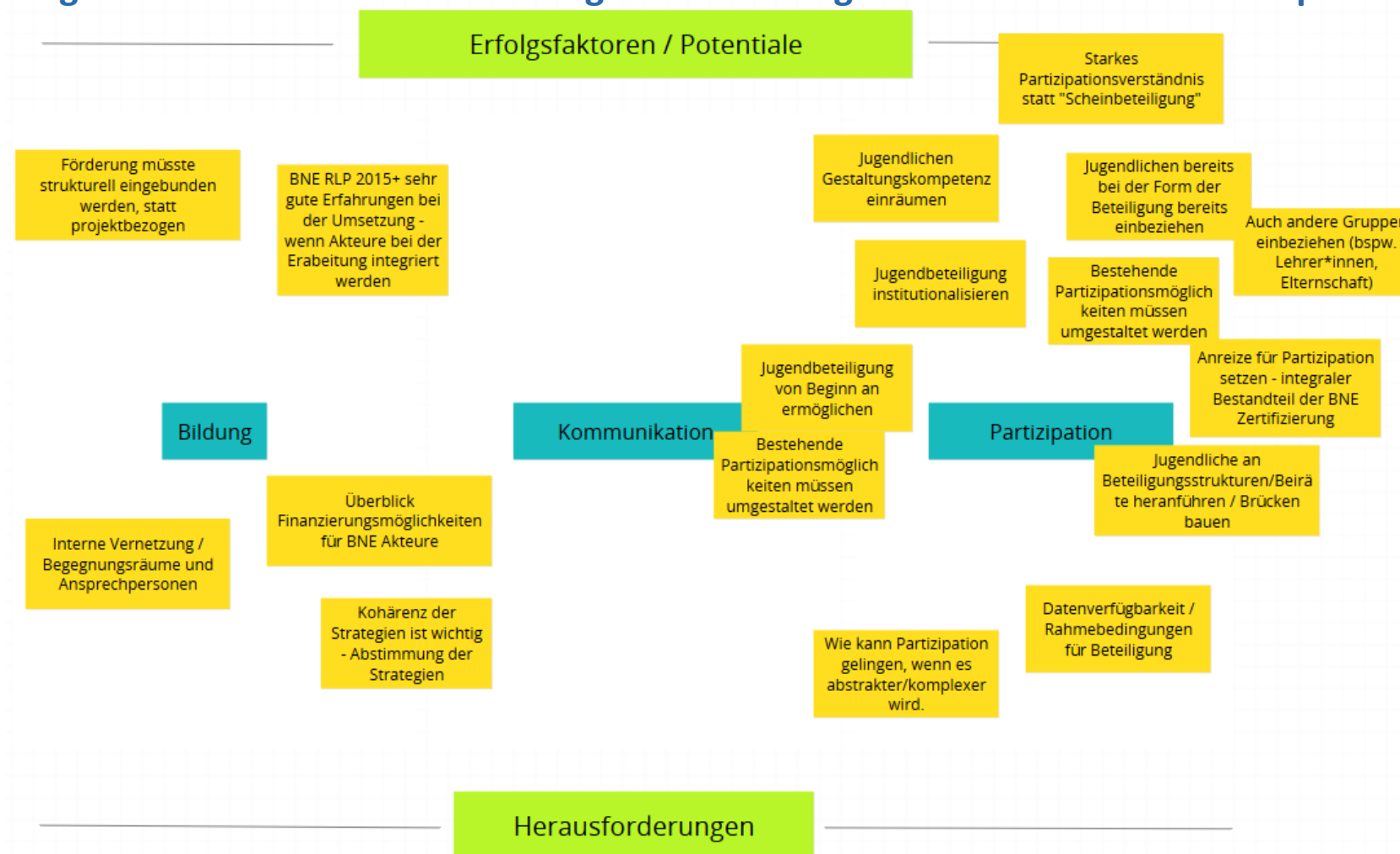
- Länder bekennen sich zur ihrer Mitverantwortung zur Umsetzung der SDGs
- Für die Erreichung der SDGs benötigt es einer engen Abstimmung zwischen Bund und Ländern und eines strukturierten Dialogs
- Länder haben Rechtsetzungs- und Umsetzungskompetenzen in vielen Bereichen nachhaltiger Entwicklung – insbesondere im Bereich Bildung
- Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk zwischen Bund, Ländern und Zivilgesellschaft

WS1: Handlungsoptionen & Good Practice

- Institutionelle Förderungen von BNE-Bildungsakteure sollten stärker etabliert werden und bestehende projektbezogene Förderungen ergänzen
- Verbindliche (BNE)-Rahmenbedingungen für Schulen und Bildungsakteure schaffen (vgl. Masterplan BNE „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“; BNE in der NHS Baden-Württemberg)
- Bündelung von BNE-Aktivitäten auf
 - A) Ebene des Landes: „BNE-Agentur“ (vgl. NRW), Runder Tisch BNE (Hessen)
 - B) Ebene der Kommunen: Zuständigkeit für Koordination der kommunalen Bildungslandschaft
- Ausbildung von Lehrkräften: Rolle von BNE in den Studiengängen und Studienseminaren systematisch stärken (vgl. Zertifikat „Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)“ Universität Koblenz-Landau)
- Zusammenspiel von *bottom-up* und *top-down* BNE-Aktivitäten

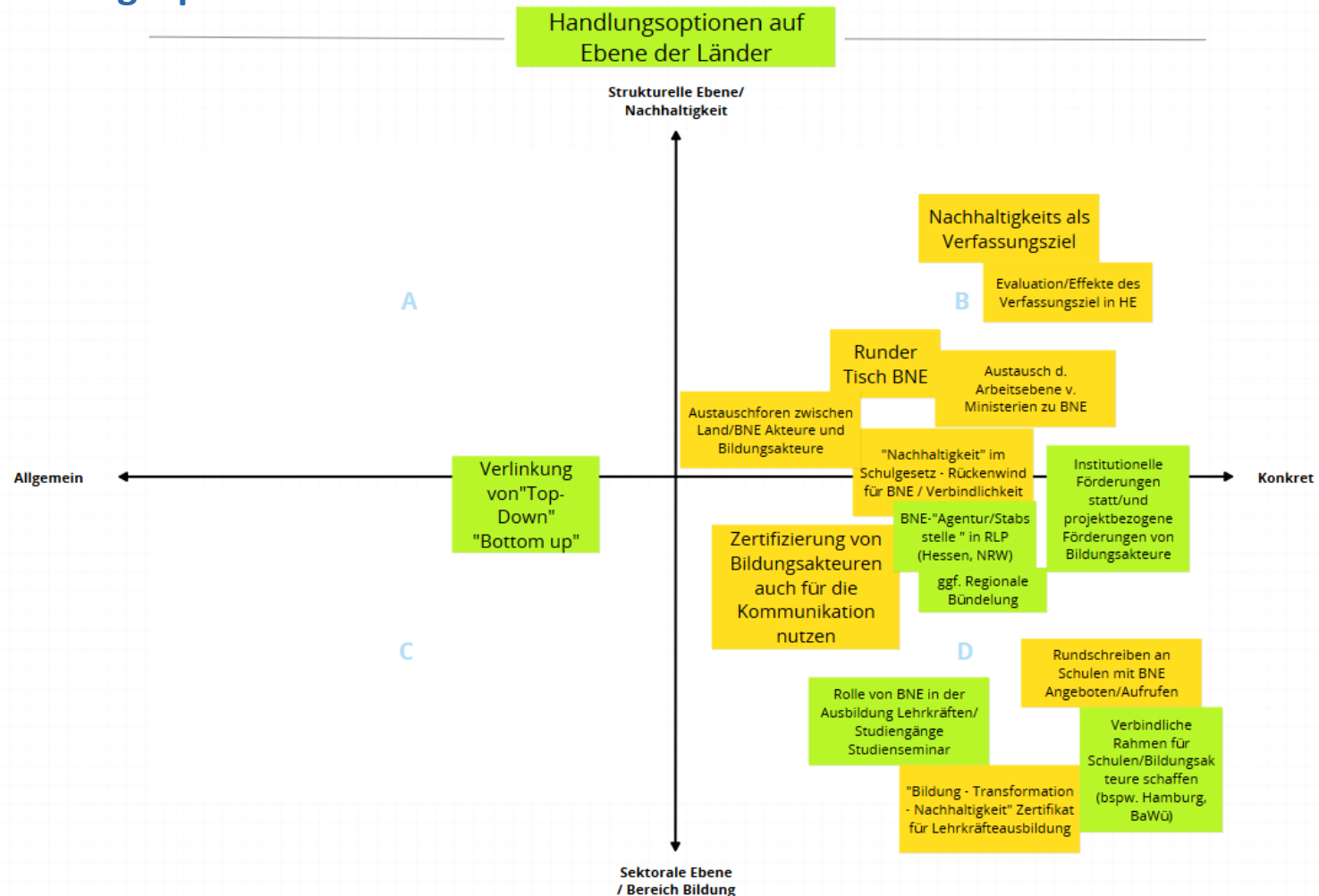
WS1: Strategien der Länder

Whiteboard 1: Erfolgsfaktoren und Herausforderungen von Bildung – Kommunikation - Partizipation



WS1: Strategien der Länder

Whiteboard 2: Handlungsoptionen und Good Practice



Workshop 2: Praxis in lokalen Netzwerken/Kommunen

Nationaler Aktionsplan BNE

Maßnahmen mit Bezug Kommune und Regionalen Bildungslandschaften



Non-formales und informelles Lernen/Jugend

**Handlungsfeld IV:
Ausbau von Bildungslandschaften
mit dem Fokus auf BNE**

Beschreibungen der Handlungsfelder
sind nachlesbar im
[Nationalen Aktionsplan BNE](#)

Kommunen

**Handlungsfeld I:
BNE als Standortfaktor**

**Handlungsfeld II:
Kompetenzentwicklung BNE
in Politik, Zivilgesellschaft und
Verwaltung**

**Handlungsfeld IV:
Vernetzung und Partizipation**

WS2:

Rolle der lokalen Netzwerke/Kommunen



RENN.west
Regionale Netzstellen
Nachhaltigkeitsstrategien

Kommunen sind handelnde Akteure und Setting zugleich

- Kommunen **setzen SDGs um** (z.B. Stadtentwicklung, Mobilitätskonzepte,...)
- Kommunen sind **Wirkungsebene** in Bezug auf Bürgerbeteiligung zu den SDGs
- Kommunen sind **Lebens- und Erfahrungsraum** von Menschen
- Kommunen sind **Multiplikatorinnen und Kooperationspartnerin**, um Themen zu setzen
- Kommunen sind **Plattform**, um breite Öffentlichkeit, Bürgerinnen & Bürger zu erreichen

Lokale Netzwerke zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung

- Lokale, auf einzelne Kommunen beschränkte Nachhaltigkeits-Netzwerke
- Regionale Bildungslandschaften
- Regionale BNE-Netzwerke

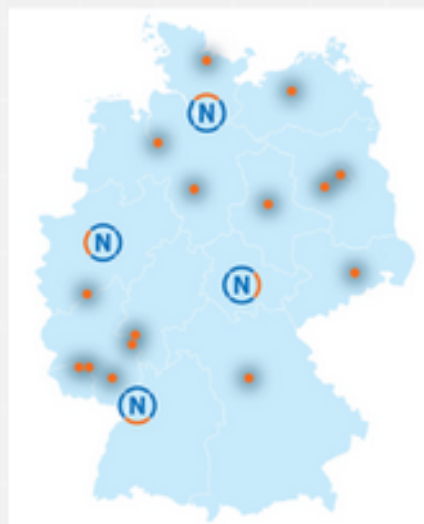
Jeweils mit oder ohne Beteiligung durch kommunale Vertreter*innen

WS2:

Praxis in lokalen Netzwerken & Kommunen

Whiteboard 1: Good Practice - Beispiel RENN

Beispiele RNE, RENN und RENN.west



Name, Institution	Bildung	Kommunikation	Partizipation	Worin liegt die besondere Wirksamkeit des *Highlight-Beispiels
	zu den SDGs mit Wirkungsebene Kommunen, regionale/lokale Ebene			
RNE	*RENN-Materialpool	Projekt N	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit	RENN-Materialpool kostenlos, frei verfügbar, nutzbar für diverse Multiplikator_innen, Change Agens
RENN.west	SDG-Würfel mit Anleitung für Multiplikator_innen	*Ziele Brauchen Taten Kampagne	RENN.arena Workshops	Kampagne Ziele Brauchen Taten hat NEUE Zielgruppen erreicht (Festivalbesucher_innen, Sportfans, ...)
RENN.west Hessen	Workshops zu SDGs und ihrer Verankerung in NHS	Wirkel als Kommunikationsmittel für junge Leute	*Zusammenarbeit und Kooperationen mit Subnetz Hessen	Subnetz-Zusammenarbeit lässt SDG-Umsetzung konkret werden (Pilotregionen, Aktionstage, ...)

WS2:

Praxis in lokalen Netzwerken & Kommunen

Whiteboard 2: Good Practice – Beispiele aus RLP

Name, Institution	Bildung	Kommunikation	Partizipation	Worin liegt die besondere Wirksamkeit meines "Highlight-Beispiels"
Sandra Gehrlein, Nachhaltigkeitsmanagement Stadt Speyer	Faire Woche, Bieneninitiative, VHS Programm...	Kampagne "Bleib deinem Becher treu"	*Runder Tisch Nachhaltiges Speyer	Themenübergreifende Vernetzung
Miriam Staufenbiel, ELAN	*Digitaler Austausch zu außerschulisch- schulischen Kooperationen	RLP kauft nachhaltig ein! Beratung für Kommunen für öko- soziale Beschaffung	Rat für Ernährung - nachhaltige Ernährung global	Regionaler Austausch und gemeinsame Erarbeitung eines Anschreiben an alle 1.500 Schulen in RLP

WS2:

Praxis in lokalen Netzwerken & Kommunen

Whiteboard 3.1: Good Practice – Beispiele aus Hessen

Name, Institution	Bildung Kommunikation Partizipation zu den SDGs mit Wirkungsebene Kommunen, regionale/lokale Ebene			Worin liegt die besondere Wirksamkeit meines "Highlight- Beispiels"
Maria Krah-Schmidt, Nachhaltigkeitsstrategie Hessen	"Unsere Schule 2030 - aus Träumen wird Nachhaltigkeit"	Runder Tisch BNE	Tag der Nachhaltigkeit	
Felizitas Schulz, Landfrauenverband Hessen e.V.	*Klimabewusste Ernährungsbildung für Kinder (8 - 13 Jahre)	Klimabew. Ernährungsb. wirkt auf Ebene: Schule, Verbandsintern, Öffentlichkeit	Klimabew. Ernährungsb. beteiligt durch praktische Durchführungen	Hessenweite Durchführungen, kostenlos für Schulen, Türöffner für das Thema Nachhaltigkeit durch konkretes Handeln mit Spaß
Sophie Rieke Hessische SDG Bierdeckel Kampagne 3. Sem. Master Digitales Management Schwerpunkt Sustainable Management	Projektgruppe Elisabeth-Selbert- Schule Wiesbaden	*Hessische SDG Bierdeckel Kampagne	Schirmherrschaften in Weiterentwicklung in ein aktiveres Format	Direkte, niedragschwellige & breit gestreute Ansprache der Menschen: "Die 17 Ziele mit den Bierdeckeln auf den Tisch, die Menschen an den Tisch und die SDGs in die Köpfe holen."
Burger, AGNH / HMWEVW	Akademie Nahmobilität	*Radfahren neu entdecken	Schulradeln / Nahmobilitätskongr ess	Radfahren neu entdecken: Große Wirksamkeit nach außen auf Politik, Verwaltung und Bevölkerung

WS2:

Praxis in lokalen Netzwerken & Kommunen

Whiteboard 3.2: Good Practice – Beispiele aus Hessen

Name, Institution	Bildung	Kommunikation	Partizipation	Worin liegt die besondere Wirksamkeit meines "Highlight-Beispiels"
	zu den SDGs mit Wirkungsebene Kommunen, regionale/lokale Ebene			
Böckel, Freiwilligenzentrum für Stadt und LK Gießen	Fortbildungsreihe für freiwillig Engagierte	Nachhaltigkeits- initiativen in Engagement- beratung einbinden	*AK Bürgerbeteiligung	Netzwerkarbeit auf mehreren Leveln, auf politischer Ebene und mit unterschiedlichen Engagierten und Aktivistinnen
Silvia Fengler, Umweltministerium HE	*Projekte über BNE- Pakt und Klimabildung	Webauftritt auf der Seite NHS und je Netzwerk	Zukunftsworkshop	BNE-Pakt unter Einbezug von BNE- Partnern in Hessen (z.B. Umweltzentren, Regionale Netzwerke BNE)
Marie Martin, Klima- Kommunen Umweltministerium HE	Methodenforum	*Wettbewerb "So machen wir's"	Regionalforen	Vernetzung, Austausch, Best-Practice bekannt machen, Öffentlichkeitsarbeit
Schösser, Stadtverwaltung Witzenhausen	*Lernlinie BNE		SKEW Förderung für Beteiligungs- prozesse	Hohe Beteiligung und Ideenpool, schöne Veranstaltungsdynamiken
Werner, kollektiv von morgen e.V. BNE Netzwerk Koordination Marburg	vhs Stadtrundgänge "Marburg von übermorgen"	Aufbau Kooperation zwischen Pressestelle- & Klimaschutzmanage- ment Stadt Marburg mit BNE Netzwerk	*Umsetzung Bürgerbeteiligung zu "KlimaAktionsplan" in MR 2019	Zukunftstfragen in öffentliche Dialogräume bringen! Sektor- und generationsübergreifende Zusammenarbeit

WS2:

Praxis in lokalen Netzwerken & Kommunen

Whiteboard 4: Hürden und Herausforderungen

Welche Hürden & Herausforderungen gibt es? Insbesondere mit Blick auf Ausweitung & Übertragbarkeit

Eingeschränkte Ressourcen: Finanziell, Peronell, Sonstige

Fehlende Zuständigkeit oder Ansprechpartner

Fehlende Kontakte/Vernetzungen

Erreichen der/neuer Zielgruppen

anspruchsvolle "neue" Themen/Inhalte/Methoden

Sonstiges

Allgemeine Hürden und Herausforderungen
(blau und grün: Austausch im Plenum, weiß: Ergänzungen im Plenum)

Fehlende Ressourcen (finanziell, personell, zeitliche)

Kapazitäten in Kommunen, Begleitung muss dauerhaft gesichert sein; Finanzierungsbedarf

mangelnde Ressourcen in den Verwaltungen, fehlender Wille zum "einfach machen"

Finanzierung von regionalen Bildungs-Landschaften/Netzwerken

In Kommunen fehlt häufig personelle Verankerung für BNE

Mitwirkungsmöglichkeiten sind häufig nicht bekannt. Lösung; Fortbildungsmöglichkeiten

unklare Zuständigkeiten, Ansprechpersonen, fehlende Personalressourcen bei allen Akteuren, "Nachhaltigkeit - aber bitte ohne Konsequenzen"

Konkrete Ergebnisse (Wandel) trotz unterschiedlicher Interessenlagen der kommunalen Akteure

Neue Zielgruppen erreichen, Lösung: Einbindung außerschulischer Akteure

Multiplikatoren und Akteure (ganz normale Bürgerinnen und Bürger, aller Generationen) zu beteiligen

Generationenübergreifende Beteiligung, Zugewinnung neuer Akteur*Innen

Aktuell: Corona-Einschränkungen, Generell: Einordnung des Konkreten in Große Zusammenhänge

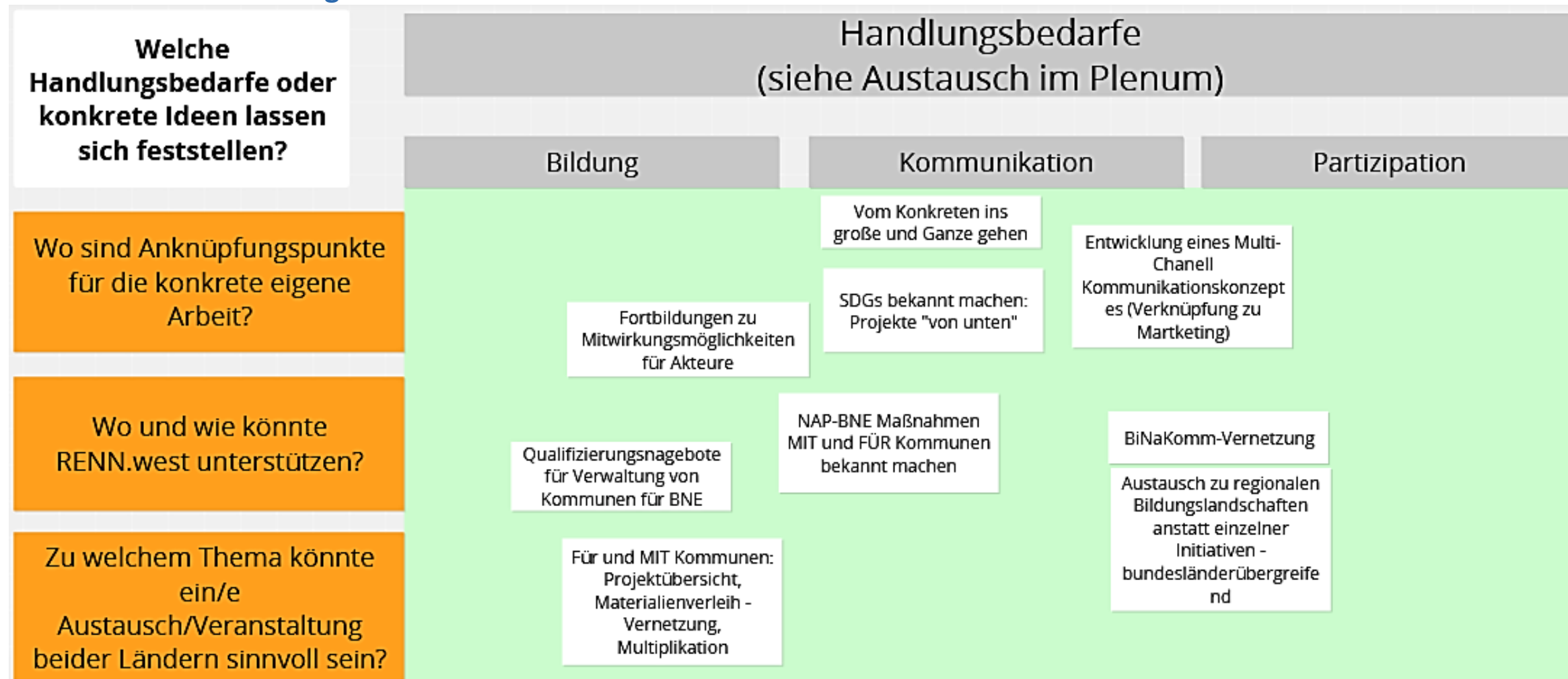
Haushaltsrecht

Entwicklung eines Multi-Channel Kommunikationskonzepts (Schnittstelle Marketing), um Reichweite und Bekanntheit für die SDGs zu generieren

WS2:

Praxis in lokalen Netzwerken & Kommunen

Whiteboard 5: Handlungsbedarfe



Vielen Dank.

Kontakt:

RENN.west in Hessen

Arbeitsgemeinschaft Natur- und
Umweltbildung Hessen e.V.

Referentin: Jennifer Gatzke

jennifer.gatzke@anu-hessen.de



www.renn-netzwerk.de

Kontakt:

RENN.west in Rheinland-Pfalz

Entwicklungspolitisches
Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V.

Referent: Patrick Weirich

nachhaltigkeit@elan-rlp.de



Twitter: [@RENNwest](https://twitter.com/RENNwest)

Facebook: [RENN.west](https://www.facebook.com/RENN.west)